

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**  
**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Johann Christoph GOTTSCHED**

***Versuch einer Critischen Dichtkunst***

**AUFSATZSAMMLUNG**

**20-3 *Johann Christoph Gottscheds "Versuch einer Critischen Dichtkunst" im europäischen Kontext* / Leonie Süwolto ; Hendrik Schlieper (Hg.). - Heidelberg : Winter, 2020. - 130 S. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 99). - ISBN 978-3-8253-4734-5 : EUR 38.00**  
**[#7036]**

Der Leipziger Professor Johann Christoph Gottsched (1700 - 1766) ist eine Persönlichkeit des Aufklärungszeitalters, die nicht leicht auf einen Nenner gebracht werden kann, schon zu ihrer Zeit Anhänger- und Gegnerschaft auf sich zog und in den Literaturgeschichten später so eingeschätzt wurde, wie es den wirkmächtigen Polemiken von Autoren wie Lessing entsprach. Denn er gehört nicht eindeutig einer wissenschaftlichen Disziplin an, sondern hat in höchst unterschiedlichen Wissensgebieten gewirkt. So befaßte er sich mit Philosophie, Theologie, Rhetorik, Dichtungstheorie, wirkte – oft im Verbund mit anderen – übersetzerisch und publizistisch. So ist denn auch die Forschungslandschaft von unterschiedlichen Akzenten geprägt, je nachdem, ob von Seiten der Germanistik, der Philosophie, Theologie oder einer interdisziplinär agierenden Aufklärungsforschung Gottsched thematisiert wird.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> ***Konzeption und Komposition von Gottscheds "Deutscher Schaubühne"*** : "Eine kleine Sammlung guter Stücke" als praktische Poetik / Marina Doetsch. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang-Edition, 2016. - 480 S. ; 22 cm. - (Bochumer Schriften zur deutschen Literatur ; N.F. 6). - Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 2016. - ISBN 978-3-631-67620-2 : EUR 79.95 [#5256]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8445> - ***Praeceptor Germaniae*** : Johann Christoph Gottsched und die Entstehung des Frühklassizismus in Deutschland / George Bajeski. - Frankfurt am Main : PL Academic Research, 2015. - 535 S. ; 22 cm. - (Europäische Hochschulschriften : Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur ; 2028). - Zugl.: Bielefeld, Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-631-64069-2 : EUR 89.95 [#4678]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8092> - ***Johann Christoph Gottsched (1700 - 1766)*** : Philosophie, Poetik und Wissenschaft / Eric

In den letzten Jahren erschienen so verschiedene Monographien zu einzelnen Bereichen von Gottscheds Wirken. Auch künftig sind starke Impulse für die weitere Erforschung u.a. der Netzwerke, in denen Gottsched sich bewegte, von der fortschreitenden Edition des Briefwechsels zu erwarten, der auch die Briefe seiner Frau Luise Adelgunde Victorie umfaßt.<sup>2</sup> Deren eigene Beiträge zur Literatur- und Übersetzungsgeschichte der Aufklärung sind stets einzubeziehen, wenn man ein genaueres Bild der Leipziger Aufklärung zeichnen möchte.<sup>3</sup>

Der vorhandenen Gottsched-Literatur ist nun ein auf den ersten Blick allerdings recht schmaler Band<sup>4</sup> hinzuzufügen, der sich speziell mit dem in der Germanistik vorrangig rezipierten **Versuch einer Critischen Dichtkunst** befaßt, der zu Lebzeiten Gottscheds in vier Auflagen weite Verbreitung fand und nachhaltig das Bild bestimmte, das man sich von der normativen Poetik der Aufklärung vor Lessing macht. Der Band, der auf einen Studientag im September 2017 an der Universität Paderborn zurückgeht, enthält Beiträ-

---

Achermann (Hg.) Hrsg. in Zsarb. mit Nadine Lenuweit und Vincenz Pieper. - Berlin : Akademie-Verlag, 2014. - 467 S. : Ill. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 4). - Bibliographie J. C. und L. Gottsched S. 407 - 461. - ISBN 978- 3-05-006034-7 : EUR 109.95 [#3498]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bszbw.de/bsz368499936rez-1.pdf> - **Johann Christoph Gottsched und die "philosophische Predigt"** : Studien zur aufklärerischen Transformation der protestantischen Homiletik im Spannungsfeld von Theologie, Philosophie, Rhetorik und Politik / Andreas Straßberger. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2010. - XVI, 646 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 151). - Zugl.: Leipzig., Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-16-150014-5 : EUR 139.00 [#1532]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bszbw.de/bsz322081513rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Zuletzt erschien: **Briefwechsel** : unter Einschluß des Briefwechsels von Luise Adelgunde Victorie Gottsched / Johann Christoph Gottsched. [Im Auftrage der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig hrsg. von Detlef Döring und Manfred Rudersdorf]. - Historisch-kritische Ausg. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm [#3721] [#6240]. - Bd. 14. November 1748 - September 1749 / hrsg. und bearb. von Caroline Köhler ... - 2020. - LXXX, 742 S. - ISBN 978-3-11-067890-1 : EUR 269.00, EUR 249.00 (Forts.-Pr.). - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10371>

<sup>3</sup> So z. B. **Der Lockenraub** / Luise Gottsched. Ed. by Hilary Brown = The rape of the lock / Alexander Pope. - 1. publ. - London : Modern Humanities Research Association, 2014. - 94 S. : Ill. ; 24 cm. - (European translations / Modern Humanities Research Association ; 2). - ISBN 978-0-947623-84-5 : £ 9.99 [#3875]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz365172405rez-1.pdf> - **Panthea** : ein Trauerspiel in fünf Aufzügen / Louise Adelgunde Victoria Gottsched. Hrsg. von Victoria Gutsche und Dirk Niefanger. - Paralleldruck der Fassungen von 1744 und 1772, Studienausgabe. - Hannover : Wehrhahn, 2016. - 218 S. : Ill. ; 20 cm. - (Theatertexte ; 53). - ISBN 978-3-86525-539-6 : EUR 24.80 [#5304]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8402> - Siehe auch generell **"Dann sprach ich bei Professor Gottsched vor ..."** : Leipzig als literarisches Zentrum Deutschlands in der Frühen Neuzeit / Detlef Döring. - Leipzig : Leipziger Universitätsverlag, 2014. - 208 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86583- 849-0 : EUR 19.00 [#3570]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz401386635rez-1.pdf>

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/121245829x/04>

ge,<sup>5</sup> die auch wieder ihren Ausgangspunkt von der Kritik Lessings nehmen.<sup>6</sup> Lessings scharfes Verdikt gegen Gottsched beziehe sich auf die dramatische Dichtung, was naturgemäß zu einer reduktionistischen Betrachtung führen muß, wollte man auf dieser Grundlage das Gesamtwerk Gottscheds und seine entsprechenden Verdienste beurteilen. Das versteht sich auch und vor allem dann, wenn man wie im vorliegenden Band die verschiedenen Auflagen von Gottscheds Schrift einbezieht, weil sich dann deutlicher auch dessen Aufgeschlossenheit für die Entwicklungen des literarischen Marktes zeige (S. 10). Die Komplexität der **Critischen Dichtkunst** ziehe den „verhärteten Befund der Forschung in Zweifel“, Gottsched repräsentiere eine rückwärtsschauende und damit retardierende Betrachtungsweise. Demgegenüber soll nun „der vorliegende Band die literaturhistorische Bedeutung Gottscheds [revidieren], indem erstmals systematisch die Vielschichtigkeit“ von Gottscheds Buch „zwischen Restriktion, Retardation und Progression rekonstruiert und deren europäischer Bezugsrahmen in seiner Valenz“ deutlich gemacht wird (Klappentext).

Ob sich dadurch auch „das zukunftsweisende Potential der **Dichtkunst**“ extrapolieren läßt (S. 12), ist die Frage, die nur durch Detailstudien erwiesen werden kann. Die Herausgeber des Bandes sprechen jedenfalls von signifikanten poetologischen Innovationen z. B. hinsichtlich des epischen Schreibens. Zudem zielt Gottsched auf eine Beurteilungskunst, die auch unter Rekurs auf allerlei europäische Autoren von der Antike bis zur Gegenwart entwickelt wurde. Hier müßte man übrigens auch den plagiatorischen Gebrauch nennen, den Gottsched etwa von Voltaires Milton-Kritik macht, die er in seiner **Critischen Dichtkunst**<sup>7</sup> ausschreibt und sich damit 1:1 zu eigen macht.

Die Perspektive, Gottscheds Dichtkunst genauer zu betrachten, indem die europäischen Kontexte aufgerufen werden, ist sicher sinnvoll, denn dadurch wird der Blick auf Gottsched komplexer. Allein schon die Vielzahl der in poetologischer Hinsicht zitierten Autoren macht die Sache unübersichtlich, weil Aristoteles, Horaz und Longin, von anderen, z. B. französischen Autoren der Neuzeit, ganz zu schweigen, schwerlich miteinander kompatibel sind. Die Rezeption dieser sehr verschiedenen Autoren läßt Gottscheds Position daher als synkretistisch erscheinen.

Und indem die Beiträge sich näher mit der Art und Weise befassen, wie Gottsched einschlägige Beispiele vor allem der Epik aufgreift, diskutiert und

---

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/121245829x/04>

<sup>6</sup> Siehe außerdem das Programm einer weiteren Gottsched-Tagung vom Winter 2020, zu dem wohl auch eine Publikation erwartet werden kann: <https://www.romanistik.de/aktuelles/4333> [2020-09-18].

<sup>7</sup> Siehe dazu auch den Hinweis in **Erhabene Hexameter?** : Friedrich Wilhelm Zachariae und die Milton-Diskurse des 18. Jahrhunderts / Till Kinzel. // In: Justus Friedrich Wilhelm Zachariae : Studien zu Leben und Werk / herausgegeben von Cord-Friedrich Berghahn, Gerd Biegel, Till Kinzel. - Heidelberg : Winter, 2018. - 435 S. : Ill., Notenbeisp. : 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beihefte ; 92). - ISBN 978-3-8253-6949-1 : EUR 24.00, S. 307 - 325, hier S. 322 - 324.

auch kritisiert, wird auch die Funktion dieser Beispiele in seiner Argumentation klarer. So kann auch wie bei Jörn Steigerwald das Bild eines durchaus „zeitgenössischen Gottsched“ (S. 34) gezeichnet werden, der exemplarisch an Texten wie Tassos **Gerusalemme liberata** seine Kritik am „christlichen Wunderbaren“ entfaltet, weil es unwahrscheinlich und als abergläubisch und damit schädlich angesehen werden müsse. Wenn man die europäische Dimension seiner **Critischen Dichtkunst** berücksichtige, sei es nicht mehr möglich, Gottsched ein anachronistisches Literaturverständnis zuzuschreiben (S. 37).

Astrid Dröse ergänzt diese Befunde durch ihre Diskussion vor allem der Bezüge Gottscheds auf Ariost, die sogar in der einschlägigen Forschung zur deutschen Ariost-Rezeption wenig berücksichtigt wurden (S. 40). Gottsched, dessen Urteil über Ariost deutlich ambivalenter ausfalle als im Falle Tassos, lehnt sich in seiner Diskussion, wie auch bei Milton, deutlich an Voltaire an (S. 50 - 51). Kristin Eichhorn geht den selektiven Lektüren Gottscheds nach und verfolgt dabei auch die Änderungen und Ergänzungen in den verschiedenen Ausgaben der **Critischen Dichtkunst**. So kann im Kontext von Gottscheds literaturpolitischen Bestrebungen vielleicht sogar konstatiert werden, daß Gottsched die Polemikkritik der Bremer Beiträger<sup>8</sup> insofern produktiv rezipiert, als er in der letzten Ausgabe nicht mehr auf rhetorische Vernichtung des Gegners, wie noch im Literaturstreit mit den Schweizern, ziele, sondern die von ihm abgelehnten neueren Entwicklungen in der Literatur „weitgehend verschweigt – offenkundig in der Hoffnung, dass sie dann in aller Stille wieder verschwinden, während das tatsächlich niedergeschriebene Modell der **Critischen Dichtkunst** seine Gültigkeit behält“ (S. 68). Leonie Süwolto widmet sich ausführlich einer kritischen Revision des Oppositionsverhältnisses von Gottsched und Lessing, indem sie die Konzeption des bürgerlichen Trauerspiels vor dem Hintergrund von Gottscheds Vorstellung in den Blick nimmt, ein Drama gehe von einem moralischen Satz aus, der dann als Hauptabsicht der Fabel zugrunde liege. Der **Sterbende Cato** sowie **Emilia Galotti** seien beide „Belege für eine weitreichende Verquickung von ziviler und heroisch-politischer Tradition der Tragödie im 18. Jahrhundert“, was sich mit dem Begriff des „zivilen Klassizismus“ beschreiben lasse (S. 127). Während Süwolto sich mit der Tragödienkonzeption befaßt, geht Stephan Kraft der „inneren Dynamik“ des Komödienkapitels nach, arbeitet Gottscheds Sicht von der defizitären Leistung der Komödie heraus und geht

---

<sup>8</sup> Zu den Bremer Beiträgern siehe **Bremer Beiträger am Collegium Carolinum in Braunschweig** : K. Chr. Gärtner, J. A. Ebert, F. W. Zachariä, K. A. Schmid / von Fritz Meyen. - Braunschweig : Waisenhaus-Buchdruckerei und Verlag, 1962. - 183 S. : Ill. - (Braunschweiger Werkstücke ; 26). - Online: [https://publikationsserver.tu-braunschweig.de/receive/dbbs\\_mods\\_00028825](https://publikationsserver.tu-braunschweig.de/receive/dbbs_mods_00028825) [2020-09-22]. - Ferner exemplarisch und ergänzend zu dem in der vorigen Fußnote zitierten Sammelwerk **Johann Arnold Ebert** : Dichtung, Übersetzung und Kulturtransfer im Zeitalter der Aufklärung / herausgegeben von Cord-Friedrich Berghahn; Gerd Biegel; Till Kinzel. - Heidelberg : Winter, 2016. - 326 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 72). - ISBN 978-3-8253- 6583-7 : EUR 54.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1081910429/04>

den Umarbeitungen in den verschiedenen Fassungen seines Buchs nach. Dabei setzt er sich von der Position Martina Doetschs (siehe Fußnote 1) ab, der zufolge die Komödienkonzeption Gottscheds über die verschiedenen Fassungen hinweg gleichgeblieben sei (S. 91).

Besonders interessant ist schließlich der Beitrag von Hendrik Schlieper, der sich aus romanistischer Sicht mit der Rolle von Cervantes' *Don Quijote* in Gottscheds *Critischer Dichtkunst* auseinandersetzt und dabei die Gattung des Romans und das notorische Problem des literarischen Wunderbaren diskutiert. Gottsched hatte den Roman Cervantes' durchgängig positiv beurteilt, während er bekanntlich das christliche Wunderbare etwa bei Milton stark kritisierte, weil es seiner eigenen Vorstellung von einer „vernünftigen Poesie“ widersprach (S. 78). Gottsched sah sich mit Cervantes auf der Seite derjenigen, die die Schwärmerei bekämpften, aber er lehnte auch keineswegs das Wunderbare an sich ab, sondern nur dessen maß- und ziellosen Einsatz (S. 80). Es gebe bei Gottsched Konturen eines „wahrscheinlichen Wunderbaren“, das der Fiktion zugehört, die dann bei Christoph Martin Wieland in spezifischer Form Gestalt annimmt und den modernen Roman begründet (S. 81).<sup>9</sup> So weit einige Befunde, die noch durch weitere interessante Anmerkungen ergänzt werden könnten. Jedenfalls zeigt der Band, daß eine kritische Durchsicht von Gottscheds zentraler poetologischer Schrift, auch und gerade unter komparatistischen Aspekten, manche lehrreichen Einblicke und Querverbindungen offenlegt, die sich durch weitere Forschungen noch ausdifferenzieren ließen.

Fazit: Der Band belegt sehr schön das produktive Potential einer intensiven Beschäftigung und Auseinandersetzung mit Gottsched und seiner Dichtungstheorie und verdient so das Interesse aller an einschlägigen Fragen Interessierten.

Till Kinzel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10446>

---

<sup>9</sup> An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß kürzlich (2020) auch der Kommentarband der Oßmannstedter Ausgabe zu dem 2009 in der Bearbeitung von Nikolas Immer vorgelegten Textband mit dem Roman *Don Sylvio von Rosalva* erschienen ist, der sich nicht zuletzt der Inspiration durch Cervantes' *Don Quijote* verdankt: *Wielands Werke* : historisch-kritische Ausgabe / hrsg. von Klaus Manger und Jan Philipp Reemtsma. - Oßmannstedter Ausg. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 24 cm [0182] [0825] [2561] [3084]. - Bd. 7. März 1764 - April 1765 ; (98 - 99). - Enth.: Der Sieg der Natur über die Schwärmerey, oder die Abentheuer des Don Sylvio von Rosalva; Comische Erzählungen. - 2. Apparat / bearb. von Peter-Henning Haischer, Clara Innocenti, Hans-Peter Nowitzki und Frank Zöllner. - 2020. - 1 - 2. - 1119 S. - ISBN 978-3-11-067657-0 : EUR 279.00. - Rez.: *IFB 20-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10334>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10446>